
**Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2010
des Eigenbetrieb Entsorgung Tübingen**

Vorlage 330a/2011

Stand: Oktober 2011

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Prüfungsauftrag _____ | 3 |
| Rechtliche Grundlagen des Eigenbetriebs _____ | 3 |
| Grundsätzliche Prüfungsfeststellungen _____ | 4 |
| Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der Wirtschaftsführung _____ | 5 |
| Allgemeines zum Vorjahresabschluss 2009 _____ | 5 |
| Bestätigungsvermerk im Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung 2009 _____ | 5 |
| Feststellung des Jahresabschlusses 2009 sowie Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2009 _____ | 5 |
| Allgemeines zum Jahresabschluss 2010 _____ | 6 |
| Feststellungen zum Jahresabschluss 2010 _____ | 8 |
| Bestätigungsvermerk _____ | 18 |

Prüfungsauftrag

Der Eigenbetrieb Entsorgung (EBT) ist ein Eigenbetrieb der Stadt Tübingen. Auch als nicht wirtschaftliches Unternehmen ist der Eigenbetrieb nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen (Negativkatalog des § 102 Abs. 3 GemO). Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes wird vom örtlichen Rechnungsprüfungsamt geprüft.

Das Rechnungsprüfungsamt hat nach § 16 Abs. 2 EigBG in Verbindung mit § 111 GemO und § 9 GemPrO in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet worden ist,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Außerdem sind dem Rechnungsprüfungsamt nach § 112 Abs. 1 GemO übertragen:

- die Prüfung der Vergaben (also auch der Vergaben der Eigenbetriebe)
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge bei den Eigenbetrieben

Gemäß § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt die Prüfung innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung der Jahresrechnung durchzuführen.

Rechtliche Grundlagen des Eigenbetriebs

Nach der Betriebssatzung in der Fassung vom 21. Oktober 1996 sind die Betriebszweige Abwasserbeseitigung, die Abfallentsorgung und der Betrieb der Erddeponie Schinderklinge im Auftrag des Landkreises Tübingen ab dem 1. Januar 1997 zu einem Eigenbetrieb verbunden und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung und der Satzung zu führen.

| | |
|-------------|---|
| Rechtsform: | Eigenbetrieb |
| Gründung: | 1. Januar 1997 |
| Name: | Eigenbetrieb Entsorgung (EBT) |
| Gegenstand: | Aufgaben der Abwasserbeseitigung, der Abfallentsorgung und der Betrieb der Erddeponie Schinderklinge im Auftrag des Landkreises Tübingen. |
| Ziel: | Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit in einem verträglichen und nachhaltigen Prozess weiterzuentwickeln, d.h. die Abwasser- und Abfallentsorgung unter maximalen Leistungen für die Umwelt und erträglicher finanzieller Belastung der Bürger zu gestalten. Damit wird die Verpflichtung eingegangen, den Umweltschutz unter Anwendung der besten verfügbaren Technik kontinuierlich zu verbessern, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. |

| | |
|-----------------------|---|
| Gewinnerzielung: | Der Eigenbetrieb verfolgt eine Gewinnerzielungsabsicht (Eigenkapitalverzinsung). |
| Stammkapital: | Dem Betrieb steht kein Stammkapital zur Verfügung. Wie vom Rechnungsprüfungsamt und der Gemeindeprüfungsanstalt in vorhergegangenen Prüfungsberichten empfohlen, ist die bilanzierte Rücklage zum 01.01.2009 in ein Trägerdarlehen umgewandelt worden (Vorlage 300/2008, im Juni 2008 vom Gemeinderat beschlossen) |
| Wirtschaftsjahr: | Kalenderjahr |
| Kassenführung: | Sonderkasse, die mit der Gemeindekasse verbunden ist. |
| Organe des Betriebes: | Gemeinderat und Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung Oberbürgermeister Boris Palmer Betriebsleitung Herr Albert Füger |

Grundsätzliche Prüfungsfeststellungen

Das Rechnungsprüfungsamt kann nach seiner pflichtgemäßen Prüfung dem Eigenbetrieb Entsorgung bestätigen, dass die Buchführung und der Jahresabschluss 2010 grundsätzlich den Vorgaben der Gemeindeordnung, des Eigenbetriebsgesetzes und dem HGB entsprechen und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Entsorgung Tübingen vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Zur Prüfung lagen dem Rechnungsprüfungsamt die geforderten Unterlagen vor. Vom Eigenbetrieb wurden die in § 16 Abs. 2 EigBG vorgegebenen Fristen zur Erstellung und Vorlage des Jahresabschlusses eingehalten.

Der Betriebsleiter kam im vergangenen Geschäftsjahr seiner Verpflichtung zur Information über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und über die Abwicklung des Vermögensplans nach. Es wurde ein Halbjahresbericht erstellt, der am 31.08.2010 vorgelegt wurde.

Die Anlagenbuchhaltung des Eigenbetriebs entspricht dem Eigenbetriebsgesetz.

Der Lagebericht entspricht den Anforderungen.

Das Rechnungsprüfungsamt stellt fest, dass der im Wirtschaftsplan angesetzte und genehmigte Kassenkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von -2.500.000 Euro zum Stichtag 31.12. 2010 wesentlich überschritten wurde. Der Kassenbestand zum 31.12.2010 betrug -5.516.092,79 Euro.

Die Darstellung der Höhe der Kassenkredite und der Angabe der kurzfristigen Verbindlichkeiten im Geschäftsbericht des Eigenbetriebs stimmen mit den Zahlen der Bilanz nicht überein.

Insgesamt ergab die Belegprüfung keine Auffälligkeiten, die Buchungen wurden vollständig und korrekt vollzogen. Wesentliche Einwendungen wurden keine getroffen.

Das Rechnungsprüfungsamt weist wiederholt daraufhin, dass die Abrechnungen der Vermögenspläne der vergangenen Jahre aufgearbeitet werden müssen. Mit Zusammenlegung der Eigenbetriebe soll nach Auskunft der neuen Betriebsleitung dieser Mangel behoben worden sein.

Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der Wirtschaftsführung

Allgemeines zum Vorjahresabschluss 2009

Bestätigungsvermerk im Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung 2009

Im Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes im Vorjahresbericht wurde dem Eigenbetrieb Entsorgung bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss nach der pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften entsprach. Der Jahresabschluss vermittelte ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Entsorgung Tübingen. Der Lagebericht stand im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Feststellung des Jahresabschlusses 2009 sowie Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2009

Der Jahresabschluss 2009 wurde dem Gemeinderat am 07.02.2011 mit dem Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung 2009 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Gemeinderat stellte den Jahresabschluss 2009 fest und beschloss:

- Der Jahresfehlbetrag des Betriebes beträgt 1.345.464 Euro (-1.346.296,00 Euro im Bereich Abwasserbeseitigung und +832,00 Euro bei der Abfallentsorgung).
- Der Verlust im Bereich Wasserwirtschaft (bisher Abwasserbeseitigung) wird durch die Auflösung der Bilanzposition „Verbindlichkeiten an den Gebührenzahler“ zahlweise (776.364 Euro) ausgeglichen. Der danach nicht ausgeglichene Fehlbetragsanteil in Höhe von 569.932 Euro wird auf neue Rechnung als Forderung gegen den Gebührenzahler vorgetragen.
- Der im Bereich Abfallentsorgung erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 832 Euro wird auf neue Rechnung 2010 vorgetragen. Der bestehende Verlustvortrag verringert sich entsprechend.
- Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.

Mit Vorlage 302/2010 wurde in der Sitzung des Gemeinderates am 25. 10. 2010 der berichtigte Jahresabschluss 2006 formal festgestellt. Sachverhalt: Die Gemeindeprüfungsanstalt hat bei ihrer letzten Prüfung festgestellt, dass der Jahresabschluss 2006 aufgrund der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt nachträglich geändert wurde. Der vom Gemeinderat festgestellte Jahresabschluss weicht vom tatsächlichen Ergebnis ab. Der berichtigte Jahresabschluss 2006 musste nach den Vorgaben der GPA daher noch formal festgestellt werden.

Die Stadtkämmerei veröffentlichte den Jahresabschluss 2009 am 12.02.2011 im Schwäbischen Tagblatt. Ausgelegt wurde er anschließend vom 14.02.2011 bis 23.02.2011. Damit kann bestätigt werden, dass den Erfordernissen entsprechend § 16 Abs. 3 EigBG zur Feststellung des Jahresabschlusses 2009 sowie der Information der Öffentlichkeit für das zu prüfende Wirtschaftsjahr 2009 entsprochen wurde.

Allgemeines zum Jahresabschluss 2010

Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des Prüfungsauftrages (siehe Seite 3) wurden gemäß § 9 GemPrO der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Unterlagen der Wirtschaftsführung, des Rechnungswesens, der Vermögensverwaltung sachlich, rechnerisch und förmlich geprüft.

Das Rechnungsprüfungsamt bediente sich bei seiner Prüfung der von den Rechnungsprüfungsämtern der Städte Esslingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Reutlingen, Stuttgart und Ulm erstellten Checklisten (Allgemeine Finanzprüfung: Schwerpunktprüfungen Verwaltung und Eigenbetriebe und Örtliche Prüfung Jahresabschluss der Eigenbetriebe – Rechnungslegung).

Dem Rechnungsprüfungsamt lagen für seine Prüfung folgende Unterlagen vor:

- der elektronisch gesandte Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang, sowie einem Lagebericht.
- Das Rechnungsprüfungsamt hat Zugriff auf die im SAP-System geführte Buchhaltung samt den im System geführten Nebenbüchern.
- Die Belegprüfung erfolgte ausschließlich im EDV-System (Programm Questys).

Das Rechnungsprüfungsamt verzichtete bei der Prüfung des Geschäftsjahres 2010 auf die in Augenscheinnahme der körperlichen Belege.

Die Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung) regelt, welche rechtlichen Grundlagen der Jahresabschluss und der Lagebericht der Eigenbetriebe zu beachten haben. Es gelten hierzu die §§ 6 – 11 EigBVO.

Alle vom Rechnungsprüfungsamt erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden erteilt.

Eine Prüfung durch andere Stellen (Wirtschaftsprüfer) erfolgte nicht.

Fristen

Nach § 16 Abs. 2 ist der Jahresabschluss und der Lagebericht innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Bürgermeister vorzulegen. Der Geschäftsbericht wurde vom Eigenbetrieb Entsorgung zum 30. Mai 2011 erstellt und dem Rechnungsprüfungsamt am 07. Juni 2011 in gedruckter Form übersandt. Die in § 16 Abs. 2 EigBG vorgegebenen Fristen wurden damit eingehalten.

Informationspflicht

Gemäß § 5 Abs. 3 EigBG ist der Bürgermeister über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. § 9 Abs. 5 Nr. 1 der Betriebssatzung des Eigenbetriebs Entsorgung regelt hierzu, dass „regelmäßig vierteljährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und über die Abwicklung des Vermögensplanes zu berichten ist.“ Im Jahr 2010 wurde ein Halbjahresbericht erstellt, der am 31.08.2010 vorgelegt wurde. Der Betriebsleiter kommt seiner Informationspflicht auch durch seine Teilnahme an den wöchentlich stattfindenden Amtsleiterrunden nach.

Der Gemeinderat/Verwaltungsausschuss beschäftigte sich im Berichtsjahr 2010 in 6 Sitzungen mit Angelegenheiten des Eigenbetriebes Entsorgung. Im Wesentlichen wurden hierbei die Zukunft der Müllabfuhr, der Wirtschaftsplan und Vergaben behandelt.

Buchführung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde entsprechend dem EigBG und der EigBVO aufgestellt. Er ist gemäß § 18 EigBG, §§ 8 bis 10 EigBVO nach den Formblättern 1, 2 sowie 4 gegliedert.

Die Betriebsleitung trägt die Verantwortung für die Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie für die dem Rechnungsprüfungsamt erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Die Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes ist es, die Unterlagen und Angaben im Rahmen der pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Buchung der Geschäftsvorfälle erfolgt gemäß § 6 EigBVO nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung im Buchungsverfahren SAP-System, das vom Rechenzentrum Reutlingen zur Verfügung gestellt wird. Für Buchführung, Inventar und Aufbewahrung gelten die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs.

Anlagenbuchführung

Der Eigenbetrieb ist nach § 6 EigBVO zu einer Anlagenbuchführung verpflichtet. Mit diesen Daten wird der Anlagennachweis und der Anlagenspiegel erstellt. Die horizontale Gliederung des Anlagennachweises in Anschaffungswerte, Zu- und Abgänge, Umbuchungen, Abschreibungen, Restbuchwerte ist in Anlage 2 zu § 10 Abs. 2 EigBVO vorgeschrieben. Die Anlagenbuchhaltung wird ebenfalls im SAP-System geführt. Anlagennachweis und Anlagenspiegel werden von diesen Daten gespeist. Der Anlagennachweis und Anlagenspiegel stimmen mit den Buchführungsdaten überein.

Das Rechnungsprüfungsamt hat im Rahmen seiner Prüfung des Jahresabschlusses 2010 festgestellt, dass die Salden der Nebenbuchhaltung mit den jeweiligen Abstimmkonten im Hauptbuch übereinstimmen und somit eine ordnungsgemäße Buchführung durch das System gewährleistet ist.

Kreditverwaltung

Die Verwaltung der Kredite des Eigenbetrieb Entsorgung erfolgt bei der Stadtkämmerei. Zuordnung und Fortschreibung erfolgen dort manuell mittels einer Excel-Tabelle.

Kostenrechnung

Der Eigenbetrieb führt ebenfalls im SAP-System eine Betriebsabrechnung, die – ausgehend von den Zahlen der Hauptbuchhaltung – für die einzelnen Betriebszweige sowie für den gemeinsamen Verwaltungsbereich über ausreichend tief gegliederte Kostenstellen verfügt.

Anhang

Mit § 10 EigBVO regelt das Eigenbetriebsrecht die Ausgestaltung des Anhangs. Durch die eigenbetriebsrechtlichen Verweisregeln ergeben sich die zu beachtenden Bestimmungen fast zur Gänze aus dem HGB.

Das HGB regelt die Ausgestaltung und den Inhalt des Anhangs mit § 284 HGB. Der Anhang soll Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erläutern und zusätzliche Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie weitere Informationen geben, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss stehen.

Lagebericht

Der Lagebericht entspricht den Anforderungen.

Wünschenswert wäre, wenn noch

- Die Rückstellungen nach § 249 HGB aufgeschlüsselt und nach § 284 HGB Auskunft zur Bewertungsmethode geben würden.

Eigenbetriebliche Dienstanweisungen und Verträge mit Dritten

- Die Geschäftsanweisung zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung (gültig seit 1.4.1996) soll eine stadteinheitliche Handhabung bestimmter Sachverhalte sicherstellen (Frauenförderplan, Arbeitszeitregelungen, Stellenbewertungen, Umweltbelange, Telekommunikation und ähnliches).
- Diese Geschäftsanweisung wurde ergänzt durch die Geschäftsanweisung zur Regelung des Anschluss- und Benutzungszwangs für die Universitätsstadt Tübingen und deren Eigenbetriebe (gültig seit 1.1.2000).
- Zur Regelung des operativen Geschäfts innerhalb des EBT gab sich im Januar 1997 (neue Fassung Februar 1.7.2010) der Betrieb eine interne Geschäftsordnung.
- Vereinbarung mit der SWT GmbH über die Rechnungsstellung und Inkasso von Entwässerungsgebühren vom 15. Januar 1982. Die Vereinbarung wurde fortgeschrieben am 30.04.1993.
- Verwertungsvertrag (Abfuhr und Verbrennung des auf der Kläranlage Tübingen anfallenden Klärschlammes) mit der Firma MSE Mobile SchlammmentwässerungsGmbH, Karlsbad-Itterbank (Neuabschluss August 2006-2012).
- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 29. Oktober 1976, zuletzt geändert am 14. Oktober 1998 mit dem Abwasserzweckverband Ammertal über die Abwasserbeseitigung, Abwasserreinigung und Anlagenbetreuung durch die Stadt Tübingen.
- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 5./12. März 1982 mit der Gemeinde Kusterdingen über die Einleitung der Abwässer für den Ortsteil Immenhausen, sowie seit November 1984 die Abwässer eines Teilbereichs des Ortsteils Mähringen in das Tübinger Klärwerk.
- Verbandssatzung für den Abwasserzweckverband. Vereinbarung vom 14.10.1998.
- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 3. Mai / 5. Juli 1994 einschließlich Nachträge mit dem Landkreis Tübingen über die verwaltungsmäßige und technische Erledigung des Einsammelns der Abfälle im Gebiet der Stadt Tübingen einschließlich deren Stadtteile und der Beförderung der Abfälle zu den jeweiligen Abfallentsorgungsanlagen des Zweckverbandes Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen auf die Stadt nach Maßgabe des § 6 Abs. 3 LabfG (Landesabfallgesetz).

Feststellungen zum Jahresabschluss 2010

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Die Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten erfolgte gemäß § 18 EigBG i.V.m. § 7 EigBVO entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Das Ergebnis des Gesamtbetriebes im Jahr 2010 wird mit einem negativen Ergebnis von - 1.391.298 Euro festgestellt. Das negative Ergebnis im Abwasserbereich (Ergebnis nach KAG) setzt sich aus den Bereichen Kanalnetz, Klärwerk, Regenwasserbehandlung zusammen; er beträgt -1.315.633 Euro.

Der Betriebsbereich Abfallentsorgung erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Verlust in Höhe von -75.665 Euro. Die Entstehung des hohen Abmangels wird im Geschäftsbericht des Eigenbetrieb Entsorgung erklärt.

Vom Betrieb wird folgende Ergebnisverwendung vorgeschlagen:

„Im Bereich Abfall ist die Aufwandsabrechnung mit dem Landkreis erfolgt. Der **vorläufig** festgestellte Verlust im Abfallbereich in Höhe von 75.665 Euro (Entschädigung aus dem Schadensfall Biodiesel in Höhe von ca. 27.000 Euro steht noch aus) wird aus dem städtischen Haushalt ausgeglichen, so dass der Geschäftsbereich Infrastruktur des neuen Eigenbetriebs KST nicht mit einer Vorbelastung der Müllabfuhr ins Eröffnungsjahr 2011 startet. Der Verlust aus dem Bereich Abwasser in Höhe von 1.315.633 Euro bildet mit dem Forderungsstand von 569.932 Euro auf dem Bilanzkonto Forderungen an den Gebührenzahler einen neuen Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 1.885.565 Euro.“

Bei der vorgeschlagenen Ergebnisverwendung wurde dem Stand des Konto „Forderungen an den Gebührenzahler“ (Stand zum 31.12.10: 569.932 Euro) rechnerisch der im Abwasserbereich entstandene Verlust (1.315.633 Euro) zugerechnet.

Bei dem Ergebnis des Abfallbereichs handelt es sich um ein vorläufiges Ergebnis. Wie dem Geschäftsbericht des Eigenbetriebs zu entnehmen ist, ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Entschädigung aus dem Schadensfall Biodiesel in Höhe von ca. 27.000 Euro eingeht, sehr hoch. Deshalb befürwortet das Rechnungsprüfungsamt den vorzeitigen (und damit in falscher Höhe) Ausgleich des Ergebnisses des Abfallsbereichs nicht; die Vormerkung des Schadensausgleichs sollte buchhalterisch vorgemerkt werden.

Bilanz

| | 31.12.2010 | | 31.12.2009 | | Veränderung |
|--|-------------------|---------------|-------------------|---------------|--------------------|
| | Euro | % | Euro | % | Euro |
| AKTIVSEITE | | | | | |
| Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte | 71.492.646 | 96,34 | 73.432.249 | 98,04 | -1.939.603 |
| Vorräte | 156.677 | 0,21 | 156.677 | 0,21 | 0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.886.228 | 2,54 | 658.902 | 0,88 | 1.227.326 |
| Forderungen gegenüber der Stadt | 99.626 | 0,13 | 651.456 | 0,87 | -551.830 |
| Forderung gegenü Gebührenzahler | 569.932 | 0,77 | 0 | 0,00 | 569.932 |
| Flüssige Mittel | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 | 0 |
| Rechnungsabgrenzung | 0 | 0,00 | 31 | 0,00 | -31 |
| Gesamtvermögen | 74.205.109 | 100,00 | 74.899.314 | 100,00 | -694.205 |
| PASSIVSEITE | | | | | |
| Kapitalrücklage | 10.173 | 0,01 | 9.341 | 0,01 | 832 |
| Trägerdarlehen | 7.675.593 | 10,34 | 7.675.593 | 10,25 | 0 |
| Jahresergebnis | -1.391.298 | -1,87 | -1.345.464 | -1,80 | -45.834 |
| Vorjahresergebnis | -35.292,91 | -0,05 | -35.292,92 | -0,05 | 0 |
| Rückstellungen | 145.238 | 0,20 | 146.444 | 0,20 | -1.206 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 15.526.939 | 20,92 | 15.963.685 | 21,31 | -436.746 |
| Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber | | | | | |
| - Kreditinstituten | 45.908.684 | 61,87 | 48.198.024 | 64,35 | -2.289.340 |
| - sonstige Verbindlichkeiten | -5.784 | -0,01 | 0 | 0,00 | -5.784 |
| Verrechnungskonto Gebührenzahler | 0 | 0,00 | 776.364 | 1,04 | -776.364 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber | | | | | |
| - Fremden | 5.954.511 | 8,02 | 2.851.854 | 3,81 | 3.102.657 |
| - Stadt | 416.348 | 0,56 | 658.768 | 0,88 | -242.420 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | -2,28 | | -2,28 | | |
| Gesamtkapital | 74.205.109 | 100,00 | 74.899.314 | 100,00 | -694.205 |
| Strukturbilanz | | | | | |

Die Bilanzsumme des Eigenbetrieb Entsorgung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 694.205 Euro verringert und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rd. 74.205.109 Euro.

Das Anlagevermögen reduzierte sich planmäßig um 1.939.603 Euro. Den Abschreibungen in Höhe von 4.212.822,63 Euro und den Abschreibungen auf Abgänge in Höhe von 15.951,33 Euro

ro stehen Zugänge in Höhe von 2.278.972,23 Euro gegenüber sowie Abgänge in Höhe von 21.703,61 Euro. (Afa ./ . Zugänge plus Abgänge ./ . Afa auf Abgänge = Bilanzveränderung). Der Anteil der Sachanlagen am Gesamtvermögen beträgt 2010 96,34 %. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen beträgt 2010 rd. 3,7 %. Der negative Kassenbestand belief sich am 31.12.2009 auf -5.516.092,79 Euro.

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 1.227.326 Euro gegenüber dem Vorjahr. Diese Position (gesamte Forderungen: 1.886.228 Euro) beinhaltet im Wesentlichen offene Forderungen an die Debitoren AZV Ammertal (202.289,93 Euro); Stadtwerke (772.450,03 Euro) und Landratsamt Tübingen (703.665,59 Euro).

Auf der Passivseite verringerten sich die langfristigen Verbindlichkeiten planmäßig um 2.289.340 Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt reduzierten sich um 242.420 Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Fremden erhöhten sich um 3.102.657 Euro. Die Kreditermächtigung im Wirtschaftsplan 2010 wurde mit 385.000 Euro angesetzt. Die Darstellung der Verbindlichkeiten im Geschäftsbericht lässt nicht eindeutig erkennen, ob ein Kredit in dieser Höhe aufgenommen wurde.

Bei der Prüfung der Offenen-Posten-Buchhaltung (kurzfristigen Verbindlichkeiten) des Eigenbetriebs zeigten sich keine Auffälligkeiten. Die Verbindlichkeiten wurden zeitnah bzw. im Rahmen des vom Eigenbetrieb Entsorgung vorgegebenen Zahlungszieles ausgeglichen. Der starke Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Fremden setzt sich aus dem Kassenbestand in Höhe von -5.516.092,79 Euro und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 438.417,77 Euro zusammen. Der starke Anstieg des Kassenbestandes soll in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt werden.

Das Rechnungsprüfungsamt stellt fest, dass der im Wirtschaftsplan angesetzte und genehmigte Kassenkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von 2.500.000 Euro zum Stichtag 31.12. 2010 wesentlich überschritten wurde.

Bei der Darstellung der Höhe der Kassenkredite und der Angabe der kurzfristigen Verbindlichkeiten im Geschäftsbericht des Eigenbetriebs muss sich ein Schreibfehler eingeschlichen haben, da die Zahlen nicht mit der Bilanz übereinstimmen.

Die höheren Zinsen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich wie auch dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, aus einer Forderung der Stadt Tübingen für die Eigenkapitalverzinsung aus dem Geschäftsjahr 2008. Diese Forderung war bisher nicht ausgeglichen.

In der Buchhaltung der Entsorgungsbetriebe wurden die Konten richtig bebucht. Das Rechnungsprüfungsamt weist wiederholt aber darauf hin, dass in der Darstellung der Bilanz der Kassenbestand (Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen getrennt ausgewiesen werden müssen – eine Addition ist nicht zulässig.

Aufbauend auf der vom Rechnungsprüfungsamt geprüften Vorjahresbilanz ist der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen richtig entwickelt worden.

Die Prüfung ergab keine Auffälligkeiten, die Buchungen sind vollständig und korrekt vollzogen. Die Prüfung hat zu keinen wesentlichen Einwendungen geführt.

Verrechnungskonto Gebührenzahler

Zum 31.12.2010 weist das Konto „Forderungen an den Gebührenzahler“ einen Stand von 569.932 Euro aus.

Lagerhaltung

Im Eigenbetrieb Entsorgung wurde für das Umlaufvermögen das Festwertverfahren nach § 240 Abs. 3 HGB gewählt. Die Festbewertung ist als Vereinfachungsregel anzusehen, insofern sind die Bestände i.d.R. nur alle drei Jahre körperlich zu erfassen. Die letzte Inventur erfolgte zum 31.12.2007. Die Inventur hätte zum 31.12.2010 erfolgen müssen und entsprechend verbucht werden müssen.

Rücklagen/Rückstellungen

Die §§ 272 Abs. 3 und 249 HGB definieren die Begriffe Rücklagen bzw. Rückstellungen. Der Eigenbetrieb Entsorgung weist in der Bilanzposition Rückstellungen folgende Ansätze aus:

- Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 53.955,41 Euro und
- Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 92.489,00 Euro.

Der Ansatz ist gegenüber 2009 unverändert.

Lagebericht

Der Eigenbetrieb ist nach § 11 EigBVO verpflichtet einen Lagebericht zu erstellen. Gemäß § 289 Abs. 1 HGB ist zu berichten über den Geschäftsverlauf, über die Lage des Betriebes und über die Risiken der künftigen Entwicklung. Diese Aufzählung wird noch von § 11 EigBVO ergänzt. Danach ist außerdem einzugehen auf

1. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke usw.;
2. Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen;
3. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben;
4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen;
5. Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich zum Vorjahr;
6. Ertragslage der einzelnen Betriebszweige;
7. Personalaufwand mittels einer Statistik über die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft unter Angabe der Gesamtsummen der Löhne.

Der Geschäftsbericht enthält im Wesentlichen die nach § 11 EigBVO und § 289 Abs. 1 HGB geforderten Angaben. Er steht mit dem Jahresabschluss nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs.

Wirtschaftsplan

An die Stelle des gemeindlichen Haushaltsplans tritt beim Eigenbetrieb der Wirtschaftsplan (§ 14 Abs. 1 EigBG). Dieser ist nach § 2 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO eine Pflichtanlage des Haushaltsplans der Stadt. Nach § 81 Abs. 2 GemO soll der Wirtschaftsplan spätestens einen Monat vor Beginn des Wirtschaftsjahres der Rechtsaufsichtsbehörde vorliegen. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Außerdem ist nach § 4 EigBVO eine fünfjährige Finanzplanung aufzustellen.

Der Wirtschaftsplan 2010 wurde mit folgenden Planansätzen festgesetzt:

| | |
|--|-----------------|
| In den Erträgen des Erfolgsplans auf | 12.890.550 Euro |
| In den Aufwendungen des Erfolgsplans auf | 13.425.660 Euro |
| | |
| In den Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplans | 4.806.000 Euro |
| | |
| Kreditemächtigung im Vermögensplan | 385.000 Euro |
| | |
| Kassenkredit – Höchstbetrag | 2.500.000 Euro |

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0 Euro festgesetzt.

Erfolgsplan

Der Erfolgsplan muss nach § 1 EigBVO alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Er dient der Kontrolle der Wirtschaftsführung und schätzt das Jahresergebnis (Gewinn/Verlust) voraus.

Das Eigenbetriebsrecht enthält keinen Grundsatz der sachlichen Bindung der Ansätze (vgl. dagegen § 7 Abs. 3 GemHVO), daher besteht eine umfassende „echte und unechte“ gegenseitige Deckungsfähigkeit. Dies ermöglicht eine große Beweglichkeit in der finanzwirtschaftlichen Betriebsgestaltung.

Gemäß § 1 Abs. 1 EigBVO ist der Erfolgsplan mindestens wie die Gewinn- und Verlustrechnung (§ 9 Abs. 1 EigBVO) zu gliedern.

| | 2010 Euro Planansatz | 2010 Euro Ist | 2009 Euro Ist | 2009 Euro Abweichung |
|--|-------------------------------------|------------------------------|------------------------------|-------------------------------------|
| GuV | | | | Ist - Plan |
| Umsatzerlöse | 12.890.550 | 12.469.072 | 12.118.924 | -421.478 |
| Personalausgaben | 1.740.100 | 1.614.887 | 1.730.380 | -125.213 |
| Sachausgaben | 4.803.300 | 4.980.568 | 4.718.177 | 177.268 |
| Kapitalkosten und Abschreibungen | 6.882.260 | 7.264.914 | 7.015.831 | 382.654 |
| Ordentliches Ergebnis Gesamtbetrieb | -535.110 | -1.391.298 | -1.345.464 | -856.188 |

Gesamtbetrieb

Auf der Aufwandsseite wurden die veranschlagten Planaufwendungen (Personalausgaben+Sachausgaben+Kapitalkosten) für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe 13.425.660 Euro um 434.709 Euro überschritten. Im Vergleich mit den Ist-Zahlen des Geschäftsjahres 2009 erhöhten sich die Aufwendungen (2009: 13.464.388 Euro; 2010: 13.860.369 Euro) um 395.981 Euro.

Bei den Erträgen liegt die Planabweichung bei minus 421.478 Euro. Damit liegt die Planabweichung bei rd. 6%.

Betrachtet man ausschließlich die Sachausgaben des Geschäftsjahres 2010 so ergibt sich eine Planabweichung in Höhe von +177.268 Euro.

Personal

Das „landeseinheitliche Dialogverfahren Personalwesen (PWES)“ ermöglicht jederzeit den Zugriff auf die Personalstammdaten und Monatsabrechnungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Entsorgungsbetriebe Tübingen (EBT) durch den Prüfer. Die Monatsabrechnungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können somit im Laufe des Jahres zumindest stichprobenweise geprüft werden.

Die Prüfung der Personalausgaben erfolgt nach einem festgelegten Prüfungsplan. Aufgrund der Komplexität und des ständigen Änderungen unterworfenen Tarif-, Steuer- und Sozialversicherungsrechts erfolgt die Prüfung themenorientiert für alle Beschäftigten der Universitätsstadt und der Eigenbetriebe Tübingen ganzheitlich.

Im Schlussbericht zur Jahresrechnung 2010 wird unter „Personalbereich“ ausführlich über

- Die Entwicklung der Personalausgaben
- Tarifliche Veränderungen 2010

auch im Bereich der Entsorgungsbetriebe Tübingen (EBT) berichtet; hierauf wird verwiesen.

Einführung von dvv.Personal

Das bisherige Personalabrechnungssystem PWES wurde zum 01.01.2011 ersetzt. Dvv.Personal ist eine Personalabrechnungs- und Managementlösung für den öffentlichen Dienst. Die Stadt Tübingen hat in der 1.Phase zunächst die Basiskomponente für die Bereiche der Bezüge- und Entgeltabrechnung für Beamte und tarifliche Beschäftigte eingesetzt. Der Produktivstart ist zum 01.01.2011 erfolgt. In Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum (KIRU) und der Datenzentrale (DZ Stuttgart) wurde für die -Migration dvv.Personal- eine Projektgruppe gebildet, die für die Einführung des Verfahrens (zum 01.01.2011) verantwortlich war.

Durch die Zusammenlegung von EBT und SBT zu „Kommunale Service Betriebe Tübingen (KST)“ zum 01.01.2011 wurde auch das Finanzwesen im neuen Eigenbetrieb neu strukturiert. Es gibt nur noch einen Buchungskreis und eine Vielzahl neuer Kostenstellen; dies wirkt sich auch sehr stark auf die Verbuchung im Personalwesen (neu) aus und stellt auch in diesem Bereich ganz neue Anforderungen.

Das RPA begleitet diesen Prozess und hat hier temporär im Kernteam als auch in der eigentlichen Projektgruppe inhaltlich mitgearbeitet. Insbesondere wurde darauf geachtet, dass die im alten Abrechnungssystem enthaltenen (Abrechnungs)Daten der Beschäftigten der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen vollständig und korrekt ins neue Verfahren dvv.Personal übernommen wurden.

Belegprüfung

Das Rechnungsprüfungsamt hat im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2010 beim Eigenbetrieb Entsorgung die Ausgabebelege der Sachkonten

- 543900 Sonst. Hilfs- und Betriebsstoffe
- 554700 Wartung/Rep. Fremdvergabe
- 547300 Sonst. Fremdleistungen
- 573000 Sofortabschreibung .ger. Wirtschaftsgüter
- 593500 Gutachten Neuorganisation

für das Jahr 2010 stichprobenartig geprüft. Die von uns vorgenommene Prüfung ergab keine besonderen Beanstandungen

Ertragslage

| | Kanalnetz | | Regenwasser- behandlung | | Klärwerk | |
|--|------------------|------------------|----------------------------|------------------|------------------|------------------|
| | 2010 Euro | 2009 Euro | 2010 Euro | 2009 Euro | 2010 Euro | 2009 Euro |
| Umsatzerlöse | 4.036.231 | 3.986.237 | 1.077.851 | 1.059.160 | 5.514.093 | 5.305.984 |
| Personalausgaben | 125.834 | 154.199 | 84.113 | 85.703 | 595.958 | 618.591 |
| Sachausgaben | 1.043.922 | 1.189.492 | 120.227 | 177.758 | 2.201.034 | 2.042.928 |
| Kapitalkosten und Abschreibungen | 2.753.312 | 2.564.835 | 1.218.993 | 1.166.530 | 3.142.590 | 3.100.168 |
| Summe Ausgaben | 3.923.068 | 3.908.526 | 1.423.333 | 1.429.991 | 5.939.582 | 5.761.687 |
| Umlage Bereich BWL/Verwaltung | 230.229 | 210.383 | 83.530 | 76.971 | 348.571 | 310.119 |
| Interner Leistungsaus- gleich | | | | | | |
| Ergebnis lt. Erfolgs- übersicht in Jahresabschluß | -117.066 | -132.672 | -429.012 | -447.803 | -774.060 | -765.822 |

Geringfügige Abweichungen resultieren aus Rundungsdifferenzen
Abwasserbereich

Den Erträgen aus Abwassergebühren und der Straßenentwässerung liegt die Satzung vom 20. Mai 1985, geändert durch 13. Satzung vom 15.12.2008, zugrunde. Die geänderte Satzung trat zum 01.01.2009 in Kraft. Mit dieser Satzung wurde die gesplittete Abwassergebühr in der Universitätsstadt Tübingen eingeführt. Mit dieser Änderung der Satzung wurde der Gebührensatz für eine Schmutzwassergebühr von 1,34 Euro/m³ und eine Niederschlagswassergebühr von 0,34 Euro/m² festgesetzt. Diese Gebühr liegt den Einnahmen des Geschäftsjahres 2010 zugrunde. Veranlasst durch die erzielten Mindereinnahmen mussten die Gebühren neu kalkuliert werden. Zum 1.1.2011 wird eine neue Abwassergebührensatzung mit höheren Gebühren in Kraft gesetzt

Die abgerechnete Abwassermenge belief sich im Wirtschaftsjahr 2010 auf 4.506.881 cbm. Die im Wirtschaftsjahr 2010 erzielten Umsatzerlöse des Gesamtbetriebes belaufen sich auf 12.469.072 Euro. Im Abwasserbereich wurden Umsatzerlöse in Höhe von 10.628.175 Euro erzielt; sie setzen sich wie folgt zusammen: Abwassergebühren: 6.067.473,09 Euro, Niederschlagswasser: 1.966.698,71 Euro, Erstattungen aus Straßenentwässerung: 1.188.070,00, Auflösung empfangener Ertragszuschüsse: 837.770,05 Euro, Umsatzerlöse von der Stadt: 185.299,49 Euro und Erlöse AZV + Gemeinde Kusterdingen: 508.314,74 Euro. Der Planansatz ging von Erlösen im Abwasserbereich in Höhe von 11.059.410 Euro aus. Die Ist-Erlöse im Abwasserbereich im Geschäftsjahr 2010 betragen 10.628.175 Euro. Die Plan-IST-Abweichung belief sich auf -431.235 Euro.

Vermögensplan

Nach § 2 EigBVO sind alle vermögensändernde Einnahmen und Ausgaben (vorhandene Finanzierungsmittel; voraussehbare Finanzierungsmittel; Finanzierungsbedarf des Wirtschaftsjahres; notwendige Verpflichtungsermächtigungen; Veränderungen des Anlagevermögens = Abgang aus Anlagevermögen; Kreditaufnahmen; Zuschüsse der öffentlichen Hand zu Investitionen; Ertragszuschüsse) im Vermögensplan zu veranschlagen; er ist zu gliedern nach Formblatt 6 (Anlage 6 zu § 2 EigBVO).

Im Vermögensplan sind also grundsätzlich nur die langfristigen Vermögensbeschaffungen und die dazu notwendigen Mittel (Eigenmittel, Fremdmittel) darzustellen. Das heißt auch, dass der Jahresgewinn des Betriebes vor dem Verwendungsbeschluss des Gemeinderats als Finanzierungsmittel im Vermögensplan zu veranschlagen ist. Dies geht aus dem Formblatt 6 (Anlage 6 zu § 2 Abs. 2 EigBVO) hervor.

Jedoch gilt bei Betrieben, die Benutzungsgebühren erheben, ein Jahresgewinn nicht als langfristiges Finanzierungsmittel, weil es sich gebührenrechtlich um eine Kostenüberdeckung handelt, die nach § 9 Abs. 2 Satz 4 KAG zwingend auszugleichen ist, d.h. die Jahresgewinne bzw. Jahresverluste sind im Eigenbetrieb Entsorgung im Vermögensplan nicht als Finanzierungsmittel anzusetzen.

Der Eigenbetrieb ist zur Erstellung einer Vermögensplanabrechnung verpflichtet. Da die tatsächliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr zwangsläufig von den Planzahlen des Vermögensplans mehr oder weniger abweichen, sind diese Planabweichungen durch eine Vermögensplanabrechnung zu ermitteln. Zu beachten ist jedoch, dass Ausgabemittel für einzelne Vorhaben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung übertragen werden können (§ 2 Abs. 4 EigBVO). Wird davon Gebrauch gemacht, darf der restliche Ausgabebedarf nicht mehr in einem späteren Vermögensplan veranschlagt werden, sondern ist in der Vermögensplanabrechnung zu berücksichtigen.

Die Vermögensplanabrechnung im Geschäftsbericht des Eigenbetrieb Entsorgung 2010 ist unvollständig. Sie ist nach Formblatt 6 zu § 2 EigBVO zu gliedern. So fehlt in der vorgelegten Abrechnung der komplette Einnahmenbereich sowie die Berücksichtigung des Überhangs/der Unterdeckung der Vorjahre.

Das Rechnungsprüfungsamt weist wiederholt auf die Aufarbeitung der Abrechnungen der Vermögenspläne der vergangenen Jahre hin. Mit Zusammenlegung der Eigenbetriebe soll nach Auskunft der neuen Betriebsleitung dieser Mangel behoben worden sein.

Technische Prüfung

Im Unterschied zum Vorjahr 2009 war die Vergabesumme für Bauaufträge im Jahr 2010 um 70% auf 1,7 Mio. Euro gestiegen, ohne die Bauaufträge für das Regenüberlaufbecken in der Bismarckstrasse zu berücksichtigen. Die Vergaben wurden entsprechend der Dienstanweisung und den Vergabevorschriften durchgeführt und waren nicht zu beanstanden.

Auf eine schriftliche Beauftragung von zusätzlich notwendigen Bauarbeiten oder Planungsvertragsleistungen und auf die Einhaltung der vereinbarten Zuschlagsfristen soll künftig geachtet werden.

2009

| | |
|---|-----------------|
| 5 öffentliche Ausschreibungen mit einem Auftragsvolumen von | 742.791,73 Euro |
| 2 beschränkte Ausschreibungen mit einem Auftragsvolumen von | 251.282,59 Euro |
| 4 Freihändige Vergaben mit einem Auftragsvolumen von | 55.366,60 Euro |

2010

| | |
|---|-------------------|
| 5 öffentliche Ausschreibungen mit einem Auftragsvolumen von | 1.638.310,80 Euro |
| 1 beschränkte Ausschreibungen mit einem Auftragsvolumen von | 61.344,50 Euro |
| 5 Freihändige Vergaben mit einem Auftragsvolumen von | 87.166,49 Euro |

Abgeschlossenes Projekt :Überschuss- Schlammeindickung und Einbau der Tauchwand im Nachklärbecken

Die Beauftragung der Planungsleistungen erfolgte zum ersten Mal auf Grundlage der neuen HOAI 2009. Die Vertragsgestaltung und die Abrechnung gemäß der Beauftragung wurden vom Rechnungsprüfungsamt beratend begleitet. Untersuchung der Genehmigungsfähigkeit eines Folgeauftrags für die Ausführung der Bauleitung, die Leistungsphasen 7 und 8, konnte trotz angemeldeter Insolvenz des Ingenieurbüros zugestimmt werden. Die Leistungen sind entsprechend abgerechnet. Restzahlungen sind noch offen.

Hebewerk Schelmen

Im § 4 Nr. 5 des Erschließungsvertrags wurde festgelegt, dass der Insolvenzverwalter 100.000 Euro und somit zwei Drittel der anfallenden Kosten für das Hebewerk übernimmt. Die restlichen 49.000 Euro sollte der Eigenbetrieb, die Stadt Tübingen, aufbringen. Eine Anpassung der Kosten wurde, gem. § 4 Nr. 8 des Erschließungsvertrages, ausgeschlossen. Die Kosten, die von der Stadtverwaltung bzw. dem Eigenbetrieb zu tragen waren, sind um 95.422,05 Euro auf 144.422,05 Euro gestiegen und haben sich damit verdreifacht.

Bauarbeiten

Die erneute Ausschreibung der Bauarbeiten war auf Grund geänderter Bauanforderungen gegeben. Durch diese erneute Ausschreibung ergaben sich beim Rohbau der Hebeanlage lediglich Mehrkosten in Höhe von 7.184,68 Euro. Aus den Kosten zur Elektroanlage, Pumpen und Bauarbeiten errechnen sich insgesamt Bruttokosten für das **Hebewerk** in Höhe von **244.422,05 Euro**. Für die **Kanalbauten** sind Bruttokosten in Höhe von **75.722,87 Euro** entstanden.

Ingenieurleistungen

Die Baugrunduntersuchung und Planungsleistungen sind in Höhe von insgesamt **41.966,85 Euro** abgerechnet worden. Eine, vom Rechnungsprüfungsamt, festgestellte Überzahlung, in Höhe von **602,91 Euro**, wurde vom Ingenieurbüro zurückbezahlt. Die Mehrkosten im Vergleich zum Honorarangebot wurden begründet.

Ingenieurverträge

Die, in den Jahren 2009 und 2010 erfolgten, Beauftragungen an Tragwerksplaner und Fachingenieure wurden geprüft. Die Vergaben an die verschiedenen Büros waren nicht zu beanstanden. Bemängelt wurde, dass die Beauftragungen zum Teil nicht für alle Leistungen schriftlich erfolgt waren.

Insgesamt wurden 313.523,65 Euro an die 6 verschiedenen Büros ausbezahlt. Durch die frühe Beauftragung der Tragwerksplanung zum RÜB in der Bismarckstrasse auf der Grundlage der Honorarordnung 2006, konnte der Eigenbetrieb ca. 10% Honorar einsparen, ca. 6.800 Euro.

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach pflichtgemäßer Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Entsorgung Tübingen. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Tübingen, den 21. Oktober 2011
Rechnungsprüfungsamt

Werner Braun

Ellen Claus

| BILANZ | AKTIVA | 31.12.2009 | 31.12.2009 |
|---|---------------|---------------|---------------|
| <u>A. ANLAGEVERMÖGEN</u> | | € | € |
| I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. | | 4.483,19 | 8.583,06 |
| II. SACHANLAGEN | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | |
| Kanalnetz | | 974.781,69 | 1.022.425,40 |
| Regenwasserbehandlung | | 3.805.547,68 | 3.908.505,90 |
| Klärwerk | | 18.529.362,25 | 19.458.840,04 |
| 1.a Grundstücke ohne Bauten | | | |
| Klärwerk | | 127,00 | 127,00 |
| 2. Grundstücke und grundstückgleiche Rechte mit Wohnbauten | | | |
| Klärwerk | | 42,15 | 1.505,74 |
| 6. Verteilungs- u. Sammlungsanlagen (Kanäle,RÜB) Betriebswirtschaft und Verwaltung | | | |
| Kanalnetz | | 31.173.666,64 | 31.920.062,47 |
| Regenwasserbehandlung | | 8.428.387,06 | 8.600.379,30 |
| Klärwerk | | 3.649.448,77 | 4.248.462,82 |
| 8. Fahrzeuge Betriebswirtschaft und Verwaltung | | | |
| Kanalnetz | | 96.515,03 | 143.245,51 |
| Regenwasserbehandlung | | 0,00 | 0,00 |
| Klärwerk | | 69.394,73 | 83.668,02 |
| Abfallbeseitigung | | 374.362,71 | 488.014,82 |
| 9. Technische Anlagen und Maschinen Betriebswirtschaft und Verwaltung | | | |
| Kanalnetz | | 0,51 | 0,51 |
| Kanalnetz | | 135.738,20 | 12.518,01 |
| Regenwasserbehandlung | | 657.767,79 | 723.325,22 |
| Klärwerk | | 1.361.745,72 | 1.733.646,54 |
| Abfallbeseitigung | | 3.708,96 | 4.976,36 |
| 10. Betriebs- und Geschäftsausstattung Betriebswirtschaft und Verwaltung | | | |
| Kanalnetz | | 11.231,67 | 12.006,02 |
| Kanalnetz | | 577,34 | 712,78 |
| Regenwasserbehandlung | | 7.433,53 | 8.446,40 |
| Klärwerk | | 94.217,20 | 87.642,47 |
| Abfallbeseitigung | | 34.315,33 | 28.939,63 |
| 11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Betriebswirtschaft und Verwaltung | | | |
| Kanalnetz | | 84.076,21 | 451.345,86 |
| Regenwasserbehandlung | | 1.071.983,98 | 341.541,16 |
| Klärwerk | | 923.730,51 | 143.327,49 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | | |

| | | | |
|----|--------------------------------------|--------------|------------|
| I | VORRÄTE | | |
| 1. | Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe | | |
| | Betriebswirtschaft und Verwaltung | | |
| | Kanalnetz | | |
| | Regenwasserbehandlung | | |
| | Klärwerk | 156.676,52 | 156.676,52 |
| II | FORDERUNGEN | | |
| 1. | Forderungen gegenüber Dritte | 1.886.196,87 | 658.901,87 |
| 4. | Forderungen gegenüber der Stadt | 99.626,01 | 651.456,01 |
| | Forderungen gegenüber Gebührenzahler | 569.932,05 | |
| 5. | Sonstige Vermögensgegenstände | 31,37 | 31,37 |
| | Forderungsabgrenzung | | |
| IV | KASSENBESTAND U. BANKGUTHABEN | | |
| C | RECHNUNGSABGRENZUNG | | |
| | Wertberichtigung | | |

74.205.108,67 74.899.314,30

| BILANZ | PASSIVA | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|--|----------------|---------------|---------------|
| A. EIGENKAPITAL | | € | € |
| II. TRÄGERDARLEHN der Stadt Tübingen | | | |
| Betriebswirtschaft und Verwaltung | | 103,96 | 103,96 |
| Kanalnetz | | 3.979.073,30 | 3.979.073,30 |
| Regenwasserbehandlung | | 1.407.415,36 | 1.407.415,36 |
| Klärwerk | | 2.258.695,74 | 2.258.695,74 |
| Abfallbeseitigung | | 30.304,76 | 30.304,76 |
| III. GEWINN/VERLUST: | | | |
| GEWINN/VERLUST DES VOHRJAHRES | | -35.292,91 | -35.292,92 |
| Zuführung zum städtischen Haushalt | | | |
| Ausgleich durch städtischen Haushalt | | | |
| Einstellung in Rücklagen | | 10.173,35 | 9341,27 |
| JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST | | | |
| Kanalnetz | | -117.067,68 | -132.670,98 |
| Regenwasserbehandlung | | -429.012,95 | -447.802,85 |
| Klärwerk | | -769.552,45 | -765.821,98 |
| Abfallbeseitigung | | -75.664,76 | 832,08 |
| C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE | | | |
| Betriebswirtschaft und Verwaltung | | | |
| Kanalnetz | | 9.484.913,58 | 9.724.458,79 |
| Regenwasserbehandlung | | 169.071,89 | 222.382,31 |
| Klärwerk | | 5.872.953,21 | 6.016.843,87 |
| Abfallbeseitigung | | | |
| D. RÜCKSTELLUNGEN | | | |
| 1. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN | | | |
| 3. RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERLUSTAUSGLEICH | | | |
| RÜCKSTELLUNGEN FÜR ALTERSZEILZEIT | | 145.237,84 | 146.444,41 |
| RÜCKSTELLUNGEN FÜR GEWINNAUSGLEICH | | | |
| RÜCKSTELLUNGEN F. UNTERLASS. AUFW. U. | | | |
| E. VERBINDLICHKEITEN | | | |
| 2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER | | | |
| KREDITINSTITUTEN | | | |
| Kanalnetz | | 18.355.799,33 | 19.335.067,65 |
| Regenwasserbehandlung | | 7.342.900,62 | 7.568.602,22 |
| Klärwerk | | 20.177.415,07 | 21.255.229,97 |
| Abfallbeseitigung | | 32.569,31 | 39.124,07 |
| 3. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER | | | 776.363,76 |
| DEM GEBÜHRENZAHLER | | | |
| 4. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND | | 5.954.510,56 | 2.857.638,08 |
| LEISTUNGEN | | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | -5.784,44 | -5.784,44 |
| Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung | | | |
| 8. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER DER | | | |
| GEMEINDE/ANDEREN EIGENBETRIEBEN | | 416.348,28 | 658.768,14 |
| F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | -2,28 | -2,28 |

74.205.108,67 74.899.314,30

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

| "Eigenbetrieb Entsorgung" | | | | | |
|---|--|----------------------|------------------------|---------------------|-------------------------------|
| | | Ergebnis | Planzahlen | Ergebnis | Abweichung |
| Namentliche Bezeichnung der GuV-Konten | | EBT 2010 | Wiplan 2010 | EBT 2009 | IST - PLAN in Euro |
| 1. | Umsatzerlöse | | | | |
| | Erlöse aus Abwassergebühren | 6.067.473,09 | | 6.074.157,43 | |
| | Erlöse aus Niederschlagswasser | 1.966.698,71 | | 1.814.832,55 | |
| | Erlöse aus Strassenentwässerung | 1.188.070,00 | | 1.188.080,00 | |
| | Umsatzerlöse von Außen | 2.054.959,92 | 11.762.210 | 1.899.190,11 | -485.008 |
| | Erlöse von der Stadt | 185.299,49 | 160.000 | 161.781,96 | 25.299 |
| 2. | Erlöse von Eigenbetrieben | 168.800,54 | 131.500 | 131.784,47 | 37.301 |
| 3. | Aktivierete Eigenleistungen | | | | |
| 4. | Auflösung Empf. Ertragszuschüsse | 837.770,05 | 836.840 | 849.097,75 | 930 |
| 9. | Sonstige Zinsen u.ä. Erträge | | | | |
| | SUMME Erträge | 12.469.071,80 | 12.890.550 | 12.118.924 | -421.478 |
| 5. | Materialaufwand: | | | | |
| | a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren | 2.943.713,23 | 2.937.900 | 2.978.444,76 | 5.813 |
| | b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | | | | |
| 6. | Personalaufwand: | | | | |
| | a)Löhne u. Gehälter, | 1.249.734,41 | 1.295.920 | 1.354.048,93 | -46.186 |
| | b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, | 365.152,50 | 444.180 | 376.331,06 | -79.028 |
| 7. | Abschreibungen: | 4.230.530,37 | 4.270.650 | 4.326.084,69 | -40.120 |
| | davon nach § 253 Abs. 2 S. 3 HGB | | | | |
| | b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten | | | | |
| | davon nach § 253 Abs. 3 S. 3 HGB | | | | |
| 8. | sonstige betriebl. Aufwendungen | 2.041.370,19 | 1.865.400 | 1.749.997,40 | 175.970 |
| 10. | Sonstige Zinsen u.ä. Aufwendungen | 3.034.383,93 | 2.611.610 | 2.689.746,26 | 422.774 |
| | SUMME Aufwendungen | 13.864.884,63 | 13.425.660 | 13.474.653 | 439.225 |
| 11. | Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -1.395.812,83 | -535.110 | -1.355.729 | -860.703 |
| 12. | außerordentliche Erträge | | | | |
| 13. | außerordentliche Aufwendungen | | | | |
| 14. | außerordentliches Ergebnis | 4.514,99 | | 10.265,11 | 4.515 |
| 15. | Steuern vom Einkommen u. Ertrag | | | | |
| 16. | Sonstige Steuern | | | | |
| 17. | Jahresgewinn/Jahresverlust | -1.391.297,84 | -535.110 | -1.345.464 | -856.188 |

| BILANZ | PASSIVA | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|--|----------------|---------------|---------------|
| A. EIGENKAPITAL | | € | € |
| II. TRÄGERDARLEHN der Stadt Tübingen | | | |
| Betriebswirtschaft und Verwaltung | | 103,96 | 103,96 |
| Kanalnetz | | 3.979.073,30 | 3.979.073,30 |
| Regenwasserbehandlung | | 1.407.415,36 | 1.407.415,36 |
| Klärwerk | | 2.258.695,74 | 2.258.695,74 |
| Abfallbeseitigung | | 30.304,76 | 30.304,76 |
| III. GEWINN/VERLUST: | | | |
| GEWINN/VERLUST DES VOHRJAHRES | | -35.292,91 | -35.292,92 |
| Zuführung zum städtischen Haushalt | | | |
| Ausgleich durch städtischen Haushalt | | | |
| Einstellung in Rücklagen | | 10.173,35 | 9341,27 |
| JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST | | | |
| Kanalnetz | | -117.067,68 | -132.670,98 |
| Regenwasserbehandlung | | -429.012,95 | -447.802,85 |
| Klärwerk | | -769.552,45 | -765.821,98 |
| Abfallbeseitigung | | -75.664,76 | 832,08 |
| C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE | | | |
| Betriebswirtschaft und Verwaltung | | | |
| Kanalnetz | | 9.484.913,58 | 9.724.458,79 |
| Regenwasserbehandlung | | 169.071,89 | 222.382,31 |
| Klärwerk | | 5.872.953,21 | 6.016.843,87 |
| Abfallbeseitigung | | | |
| D. RÜCKSTELLUNGEN | | | |
| 1. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN | | | |
| 3. RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERLUSTAUSGLEICH | | | |
| RÜCKSTELLUNGEN FÜR ALTERSZEILZEIT | | 145.237,84 | 146.444,41 |
| RÜCKSTELLUNGEN FÜR GEWINNAUSGLEICH | | | |
| RÜCKSTELLUNGEN F. UNTERLASS. AUFW. U. | | | |
| E. VERBINDLICHKEITEN | | | |
| 2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER | | | |
| KREDITINSTITUTEN | | | |
| Kanalnetz | | 18.355.799,33 | 19.335.067,65 |
| Regenwasserbehandlung | | 7.342.900,62 | 7.568.602,22 |
| Klärwerk | | 20.177.415,07 | 21.255.229,97 |
| Abfallbeseitigung | | 32.569,31 | 39.124,07 |
| 3. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER | | | 776.363,76 |
| DEM GEBÜHREZZAHLER | | | |
| 4. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND | | 5.954.510,56 | 2.857.638,08 |
| LEISTUNGEN | | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | -5.784,44 | -5.784,44 |
| Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung | | | |
| 8. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER DER | | | |
| GEMEINDE/ANDEREN EIGENBETRIEBEN | | 416.348,28 | 658.768,14 |
| F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | -2,28 | -2,28 |

74.205.108,67 74.899.314,30

Erfolgsübersicht EBT Geschäftsjahr 2010

| | EBT Gesamt | Verw./Betr | Kanalnetz | Regenwasser | Klärwerk | Abfall |
|--|----------------------|-------------------|--------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1. Materialaufwand | 2.943.713 | 6.206 | 626.896 | 61.133 | 1.807.142 | 442.336 |
| 2. Löhne und Gehälter | 1.249.734 | | 95.790 | 65.410 | 461.347 | 627.187 |
| 3. Soziale Abgaben und Altersversorg./Unterstützung | 365.153 | 2.849 | 30.044 | 18.703 | 134.611 | 178.945 |
| 4. Abschreibungen | 4.230.530 | 4.922 | 1.423.103 | 725.551 | 1.942.301 | 134.652 |
| 5. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen | 3.027.632 | 6 | 1.330.209 | 493.442 | 1.200.289 | 3.684 |
| 7. Steuern (soweit nicht in 18.) | 6.752 | | | | 1.452 | 5.300 |
| 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.041.370 | 754.588 | 417.026 | 59.094 | 392.440 | 418.224 |
| 10. Summe 1-9 | 13.864.884,63 | 768.570,99 | 3.923.069 | 1.423.334 | 5.939.583 | 1.810.328 |
| 11. Umlage der Spalten 3 + 4 Zurechnung + Abgabe - | | 768.571- | 230.229 | 83.530 | 348.571 | 106.241 |
| 12. Leistungsausgleich Zurechnung + Abgabe - | | | | | | |
| 13. Aufwendungen (1-12) | 13.864.884,63 | | 4.153.298 | 1.506.864 | 6.288.154 | 1.916.569 |
| 14. a) Erlöse aus Abwassergebühren | 6.067.473 | | 2.113.908 | 773.603 | 3.179.963 | |
| b) Erlöse aus Niederschlagswasser | 1.966.699 | | 685.560 | 250.887 | 1.030.252 | |
| c) Erlöse aus Strassenentwässerung | 1.188.070 | | 690.269 | | 497.801 | |
| d) Erlöse von Außen | 2.054.960 | | 533 | 51 | 562.757 | 1.491.619 |
| e) Auflösung empf. Ertragszuschüsse | 837.770 | | 541.141 | 53.310 | 243.319 | |
| f) Erlöse von städt. Dienstst. | 185.299 | | 780 | | | 184.519 |
| g) Erlöse Eigenbetriebe | 168.801 | | 4.041 | | | 164.760 |
| 15. Betriebserlöse insgesamt | 12.469.072 | | 4.036.231 | 1.077.851 | 5.514.093 | 1.840.898 |
| * 16. Betriebsergebnis | 1.395.812,83- | | 117.068- | 429.013- | 774.061- | 75.671- |
| 17. Finanzerträge | 4.515 | | | | 4.509 | 6 |
| 18. Außerord. Ergebnis | | | | | | |
| ** 20. Unternehmensergebnis | 1.391.297,84- | | 117.067,68- | 429.013- | 769.552- | 75.665- |

| Anlagennachweis nach § 10 Abs. 2 EigenbetriebsVO - Stand 31.12.2010 | | | | | | | | | | | | | |
|---|--------------------------------------|---------------------|-------------------|-------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------------------|-------------------------|-----------------------|----------------------------------|---------------------------------------|------------|------------------------------------|
| Anlagengruppen | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | Abschreibungen | | | Buchwerte | | Kennzahlen | |
| | Anfangsstand | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Endstand | Anfangsstand | Abschreibungen im Wirtschaftsjahr | angesamm. AfA auf Sp. 4 | Endstand | Restbuchw. des Wirtschaftsjahres | Restbuchw. Ende des Wirtschaftsjahres | | Durchschnittlicher Restbuchw. v.H. |
| | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | 13 | 14 |
| I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte | | | | | | | | | | | | | |
| Betriebswirtschaft und Verwaltung | 9.282,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 9.282,00 | 0,00 | 2.320,50 | 0,00 | 5.414,50 | 3.867,50 | 6.188,00 | 25,00 | 41,67 |
| Kanalnetz | 43.321,67 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 43.321,67 | 431,38 | 431,38 | 0,00 | 42.706,49 | 615,18 | 1.046,56 | 1,00 | 1,42 |
| Klanwerk | 7.192,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 7.192,00 | 5.843,50 | 1.347,99 | 0,00 | 7.191,49 | 0,51 | 1.348,50 | 18,74 | 0,01 |
| II. SACHANLAGEN | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte | | | | | | | | | | | | | |
| auf fremden Grundstücken | | | | | | | | | | | | | |
| Kanalnetz | 3.144.369,19 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.144.369,19 | 2.121.943,79 | 47.643,71 | 0,00 | 2.169.587,50 | 974.781,69 | 1.022.425,40 | 1,52 | 31,00 |
| Regenwasserbehandlung | 4.214.019,05 | 2.723,75 | 0,00 | 0,00 | 4.216.742,80 | 305.513,15 | 105.681,97 | 0,00 | 411.195,12 | 3.805.547,68 | 3.908.505,90 | 2,51 | 90,25 |
| Klanwerk | 34.431.817,77 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 34.431.817,77 | 14.972.977,73 | 929.477,79 | 0,00 | 15.902.455,52 | 18.529.362,25 | 19.458.840,04 | 2,70 | 53,81 |
| 1a Grundstücke ohne Bauten | | | | | | | | | | | | | |
| Klanwerk | 127,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 127,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 127,00 | 0,00 | 0,00 | 100,00 |
| 2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | | | | | | | | | | | | | |
| mit Wohnbauten | | | | | | | | | | | | | |
| Betriebswirtschaft und Verwaltung | 48.786,23 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 48.786,23 | 47.279,98 | 1.463,59 | 0,00 | 48.743,57 | 42,66 | 1.506,25 | 3,00 | 0,09 |
| Klanwerk | | | | | | | | | | | | | |
| 5. Verteilungs- u. Sammlungsanlagen | | | | | | | | | | | | | |
| Kanalnetz | 75.173.854,48 | 259.680,37 | 0,00 | 312.350,23 | 75.745.885,08 | 43.253.792,01 | 1.318.426,43 | 0,00 | 44.572.218,44 | 31.173.666,64 | 31.920.062,47 | 1,74 | 41,16 |
| Regenwasserbehandlung | 27.546.484,87 | 360.359,46 | 0,00 | 20.947,51 | 27.927.791,84 | 18.946.105,57 | 553.299,21 | 0,00 | 19.499.404,78 | 8.428.387,06 | 8.600.379,30 | 1,98 | 30,18 |
| Klanwerk | 19.551.536,15 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 19.551.536,15 | 15.303.073,33 | 599.014,05 | 0,00 | 15.902.087,38 | 3.649.448,77 | 4.248.462,82 | 3,06 | 18,67 |
| 6. Fahrzeuge | | | | | | | | | | | | | |
| Kanalnetz | 379.539,62 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 379.539,62 | 236.294,11 | 46.730,48 | 0,00 | 283.024,59 | 96.515,03 | 143.245,51 | 12,31 | 25,43 |
| Regenwasserbehandlung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Klanwerk | 230.177,65 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 230.177,65 | 146.509,63 | 14.273,29 | 0,00 | 160.782,92 | 69.394,73 | 83.668,02 | 6,20 | 30,15 |
| Abfallbeseitigung | 1.431.054,32 | 0,00 | -17.253,82 | 0,00 | 1.413.800,50 | 943.039,50 | 107.900,85 | -11.502,56 | 1.039.437,79 | 374.362,71 | 488.014,82 | 7,63 | 26,48 |
| 7. Technische Anlagen und Maschinen | | | | | | | | | | | | | |
| Betriebswirtschaft und Verwaltung | 3.550,41 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.550,41 | 3.549,90 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,51 | 0,51 | 0,00 | 0,01 |
| Kanalnetz | 1.135.112,17 | 6.907,98 | 0,00 | 125.580,09 | 1.267.600,24 | 1.122.594,16 | 9.267,88 | 0,00 | 1.131.862,04 | 135.738,20 | 12.518,01 | 0,73 | 10,71 |
| Regenwasserbehandlung | 933.491,62 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 933.491,62 | 210.166,40 | 65.557,43 | 0,00 | 275.723,83 | 657.767,79 | 723.325,22 | 7,02 | 70,46 |
| Klanwerk | 7.070.261,07 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 7.070.261,07 | 5.336.614,53 | 371.900,82 | 0,00 | 5.708.515,35 | 1.361.745,72 | 1.733.646,54 | 5,26 | 19,26 |
| Abfallbeseitigung | 15.345,80 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 15.345,80 | 10.369,44 | 1.267,40 | 0,00 | 11.636,84 | 3.708,96 | 4.976,36 | 8,26 | 24,17 |
| 8. Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | | | | | | | | | | | |
| Betriebswirtschaft und Verwaltung | 37.199,83 | 1.826,97 | -2.216,42 | 0,00 | 36.810,38 | 25.193,81 | 2.600,81 | -2.215,91 | 25.578,71 | 11.231,67 | 12.006,02 | 7,07 | 30,51 |
| Kanalnetz | 43.127,63 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 43.127,63 | 42.414,85 | 135,44 | 0,00 | 42.550,29 | 577,34 | 712,78 | 0,31 | 1,34 |
| Regenwasser | 9.784,25 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 9.784,25 | 1.337,85 | 1.012,87 | 0,00 | 2.350,72 | 7.433,53 | 8.446,40 | 10,35 | 75,97 |
| Klanwerk | 757.089,79 | 31.251,59 | -2.233,37 | 0,00 | 786.108,01 | 669.447,32 | 24.676,35 | -2.232,86 | 691.890,81 | 94.217,20 | 87.642,47 | 3,14 | 11,99 |
| Abfallbeseitigung | 60.371,53 | 13.768,09 | 0,00 | 0,00 | 74.139,62 | 31.431,90 | 8.392,39 | 0,00 | 39.824,29 | 34.315,33 | 28.939,63 | 11,32 | 46,28 |
| 9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | | | | | | | | | | | | |
| Kanalnetz | 451.345,86 | 70.660,67 | 0,00 | -437.930,32 | 84.076,21 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 84.076,21 | 451.345,86 | 0,00 | 0,00 | 100,00 |
| Regenwasserbehandlung | 341.541,16 | 751.390,33 | 0,00 | -20.947,51 | 1.071.983,98 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.071.983,98 | 341.541,16 | 0,00 | 0,00 | 100,00 |
| Klanwerk | 143.327,49 | 780.403,02 | 0,00 | 0,00 | 923.730,51 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 923.730,51 | 143.327,49 | 0,00 | 0,00 | 100,00 |
| Summe Anlagevermögen | 177.213.110,61 | 2.278.972,23 | -21.703,61 | 0,00 | 179.470.379,23 | 103.780.861,57 | 4.212.822,63 | -15.951,33 | 107.977.732,87 | 71.492.646,36 | 73.432.249,04 | | |